

Harald LOBITZER & Miloš SIBLÍK

News on the Biography of Friedrich SIMONY (1813 – 1896) from his Birth Matriculation

Neues zur Biographie von Friedrich SIMONY (1813 – 1896) aus seiner Geburtsmatrikel

Harald LOBITZER, Geologische Bundesanstalt, Bad Ischl, harald.lobitzer@aon.at

Miloš SIBLÍK, Institute of Geology, Academy of Sciences of the Czech Republic, Praha, siblik@gli.cas.cz

During the preparation of a special exhibition Gerhard MANDL (Geological Survey of Austria, Vienna) - in collaboration with the Museum Hallstatt (Hans Jorgen URSTÖGER and Karl WIROBAL) - on the occasion of the 200th return of the year of birth of Frederick SIMONY led the authors to the State Archives of Zámrsk in East Bohemia. These studies were inspired by a paper by Prof. Rudolf LEHR, at the occasion of the 100th year of the death of SIMONY. Friedrich SIMONY was not born in "Salzkammergut", he was born 30th November 1813 in a former monastery in Hrochův Týnec, in northeast Bohemia. He died on 20th July 1896 in St. Gallen/ Styria, where was buried in a grave of honor. In the Roman Catholic register of births of Hrochův Týnec following entries (among others) were found:

Name of the child:	Fridrych Adolph
Location of birth:	Hrochův Týnec
Date of christening:	1 st december 1813
Religion:	katholic
Birth status:	out of wedlock, father unknown
Mother:	Terezie, daughter of Walentin SIMONIJ, senior official in Kvasice (Kwassitz, former even Quassitz) Bohemia, Region Olomouc and of Dominika SSIMONSKY
Godparents:	Johan PATOCŽKA – godfather, mayor of Chrast (near Chrudim); Wenzel PATOCŽKA, neighbour, bourgeois of Chrast and Frantisska Kuchinkowa, sister of the dechant of Wosyc (=Osice near Hradec Králové).

The date of birth is not mentioned in the register.

Neues zur Biographie von Friedrich SIMONY aus seiner Geburtsmatrikel

Im Laufe der Vorbereitung einer von Gerhard MANDL (Geologische Bundesanstalt in Wien) in Zusammenarbeit mit dem Museum Hallstatt (Hans Jörgen URSTÖGER und Karl WIROBAL) anlässlich der 200. Wiederkehr des Geburtsjahres von Friedrich SIMONY arrangierten Sonderausstellung führten die Verfasser auch Recherchen im Staatlichen Gebietsarchiv von Zámrsk in Ostböhmen durch. Angeregt wurden diese Untersuchungen durch eine Veröffentlichung von Prof. Rudolf LEHR, der das 100. Todesjahr von SIMONY zum Anlass nahm, mit einem oberösterreichischen Fernseheteam das erwähnte Archiv sowie sein Geburtshaus zu besuchen.

SIMONYS Geburtshaus

Friedrich SIMONY war kein geborener „Salzkammergütler“, sondern wurde am 30. November 1813 in einem ehemaligen Kloster in Hrochův Týnec Nr. 143 (Hrochowteinitz) etwa 10 km südöstlich der Kreisstadt Pardubitz (Pardubice) in Nordostböhmen geboren und verschied am 20. Juli 1896 in Sankt Gallen, Steiermark, wo er am 22. Juli in einem Ehrengrab beigesetzt wurde.

Die Taufmatrikel

Im römisch-katholischen Geburtenregister von Hrochův Týnec (sign. 896, fol. 38/37) finden sich am 1. Dezember 1813 in zum Teil schlecht leserlicher tschechischer Sprache unter anderen folgende Eintragungen:

Name des Kindes: Fridrych Adolph
 Geburtsort: Hrochův Týnec
 Datum der Taufe: 1. Dezember 1813
 Religion: katholisch
 Geburtsstatus: unehelich, Vater unbekannt
 Mutter: Terezie, Tochter des Walentin SIMONI, leitender Beamter in Kvasice (Kwassitz, früher auch Quassitz) in Mähren, Region Olomouc (Olmütz) und von Dominika SSIMONSKY (Mädchenname), verehelichte SIMONI.
 Taufpaten: Johan PATOCŽKA – Taufzeuge, Bürgermeister von Chrast (nahe Chrudim); Wenzel PATOCŽKA, Nachbar, Bürger von Chrast und Frantisska Kuchinkowa, Schwester des Dechants von Wosyc (=Osice nahe Königgrätz – Hradec Králové).

Das Geburtsdatum 30. November 1813 findet in der Taufmatrikel keine Erwähnung.

Uneheliche Geburt – Vater unbekannt

Den unehelichen Geburtsstatus von Friedrich SIMONY, stellte bereits Rudolf LEHR anhand der bis dahin nicht beachteten Geburtsmatrikel im für seinen Geburtsort zuständigen Kreisarchiv in Zámrsk fest. Da eine uneheliche Geburt damals nicht gut in die Vita eines honorigen Mannes passte, wurde dieses Faktum von SIMONY selbst, aber auch von seinen frühen Biographen verschwiegen bzw. verschleiert. Von seinem berühmtesten Biographen, dem Eiszeitforscher Albrecht PENCK, war ein nie verifizierter ungarischer Armeearzt als Vater ins Spiel gebracht worden. Dass Friedrich trotz unehelicher Geburt getauft wurde, verdankt er vermutlich dem Einfluss seines Vaters und dem Umstand, dass sich die Schwester des Dechants von Wosyc (war er oder ein anderer höherrangiger Geistlicher Simonys Vater?) als Taufpatin bereit erklärte.

Auch in seinen Kindheits- und Jugendjahren – SIMONYS Mutter verstarb bereits um 1820 ohne seinen Vater geheiratet zu haben – förderte immer wieder eine unbekannt Person (? Institution) sein „mehr als standesgemäßes“ Fortkommen. Nach dem frühen Tod der Mutter nahm sich ein Onkel um die weitere Erziehung Friedrichs an.



Fig. 1: Birthplace of / Geburtshaus von / Friedrich SIMONY in Hrochův Týnec.



Fig. 2: In the castle Zámrsk is the east-bohemian state-archive. / Im Schloss Zámrsk befindet sich das ostböhmisches Staatliche Gebietsarchiv.

An die Rückseite des feudalen, 1747 erbauten barocken Geburtshauses und Nebengebäudes schließt ein parkähnliches Grundstück an, das von einer Steinmauer umgeben wird. Das Anwesen befindet sich in Privatbesitz.

Dank

Frau Dr. Marcela SVOBODOVÁ (Geologisches Institut der Tschechischen Akademie der Wissenschaften in Prag) danken wir für die die Organisation einer Dienstreise von Prag nach Zámrsk und Hrochův

Týnec. Frau K. PAVLÍKOVÁ (Gebietsarchiv Zámrsk) unterstützte uns bei den Matrikelstudien. Alle Abbildungen H. LOBITZER.

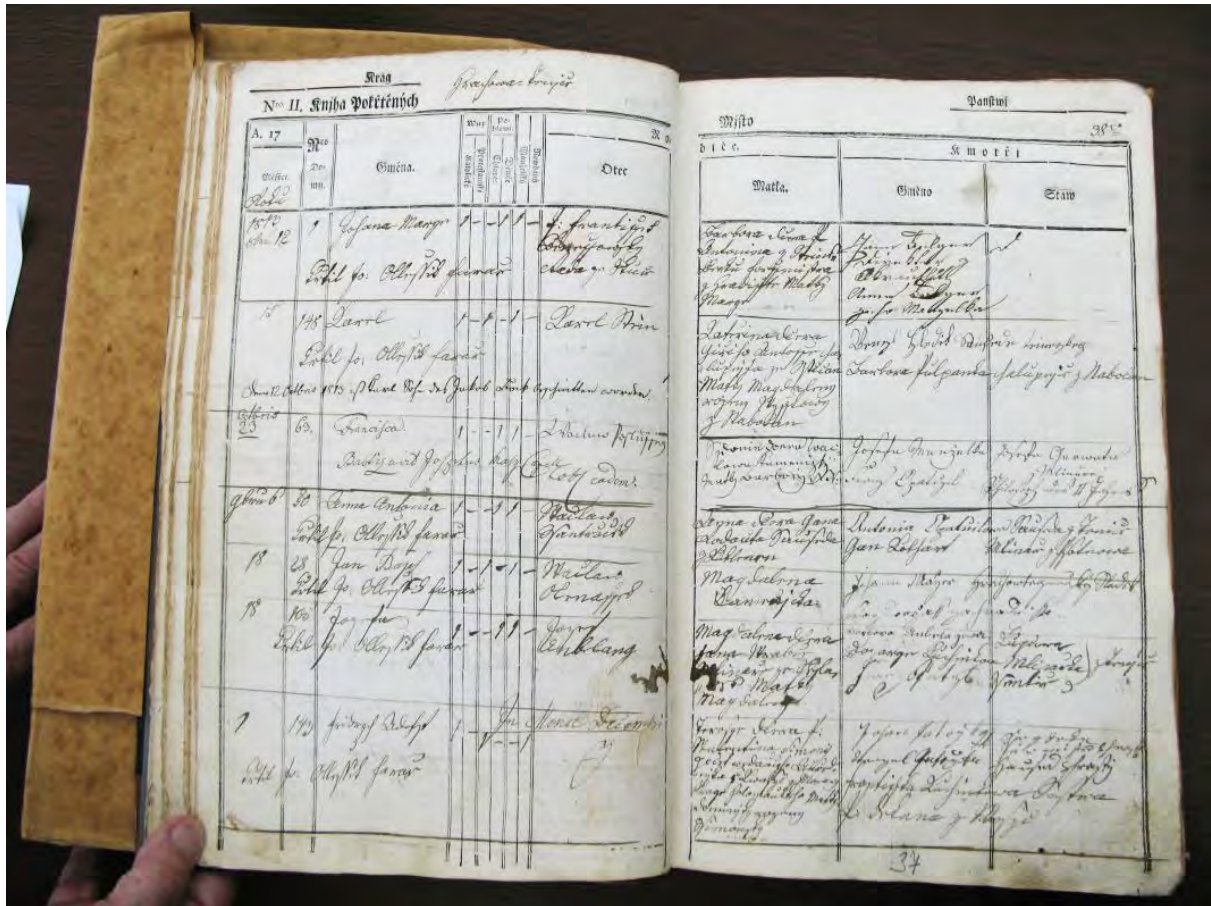


Fig. 3: Birth Martikel at Hrochův Týnec from 1813. The record SIMONY can be found at the bottom. / Die Geburtsmatrikel von Hrochův Týnec des Jahres 1813. Die Eintragungen zu SIMONY finden sich links unten.

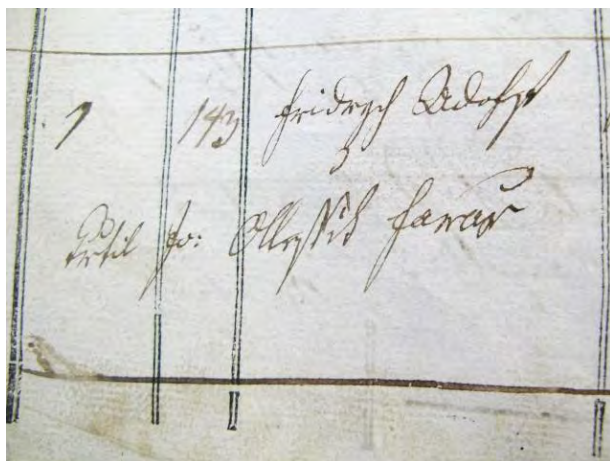


Fig. 4: Detail of the Birth Martikel about christening SIMONYs, 1st October 1813. / Detail in der Geburtsmatrikel über SIMONYs Taufe am 1. Oktober 1813.

Dank

Frau Dr. Marcela SVOBODOVÁ (Geologisches Institut der Tschechischen Akademie der Wissenschaften in Prag) danken wir für die die Organisation einer Dienstreise von Prag nach Zámrsk und Hrochův Týnec. Frau K. PAVLÍKOVÁ (Gebietsarchiv Zámrsk) unterstützte uns bei den Matrikelstudien. Alle Abbildungen H. LOBITZER.